

## **Bericht zum II. Arbeitstreffen des Bundesarbeitskreises Fachschule für Technik**

**Thema:**       *„Staatlich geprüfte Techniker“ in den Systemen EQF/NQR/ECVET*

Zum II. Arbeitstreffen des BAK-FST konnten wieder neue Mitglieder begrüßt werden, welche dem Aufruf zur aktiven Mitarbeit gefolgt sind. Das II. Arbeitstreffen stand ganz im Zeichen der Information über den Entwicklungsstand des European Qualifikation Frame (EQF) der EU-Kommission und der Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR). Die Frage wo die „Staatlich geprüften Techniker“ eine Einordnung erfahren sollen und wie Ihr Berufsstand die entsprechende Anerkennung im europäischen Wirtschaftsraum erlangen kann ist die zentrale Frage der Veranstaltung.

Als Referent konnte Dr. Lauterbach gewonnen werden, welcher im Auftrag des dipf Frankfurt eine Untersuchung durchführte die einen Vergleich der europäischen Bildungssysteme hinsichtlich der deutschen Technikerausbildung zum Inhalt hatte.

Dr. Lauterbach erläuterte den zeitlichen Rahmen und die geschichtliche Entwicklung der Systeme ECTS, EQF, ECVET welche alle die Vergleichbarkeit von Berufsabschlüssen bzw. die allgemeine Vergleichbarkeit von Bildung in den Mitgliedstaaten der europäischen Union zu Zielstellung haben.

Im Verlauf seines Vortrages stellt Dr. Lauterbach einige ausgewählte berufsqualifizierende Ausbildungen europäischer Staaten vor. Es wurde deutlich, dass die Ausbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“ im europäischen Kontext kein Unikat darstellt, sondern es in vielen europäischen Staaten ähnliche Ausbildungen gibt. Wesentliche Unterschiede sind in der institutionellen Einordnung und Zielstellung der Ausbildungen zu sehen. Im Gegensatz zur deutschen Ausbildung, welche im sekundären Sektor angesiedelt ist, wird in anderen europäischen Ländern ein fließender Übergang zwischen sekundärem und tertiärem Sektor praktiziert. Die Grenzen zwischen beruflicher und universitärer Ausbildung sind fließend, wodurch eine Durchlässigkeit wesentlich besser gewährleistet wird. Die strenge Institutionalisierung und Abschlussbezogenheit des deutschen Bildungssystems sollte überdacht werden.

Im Anschluss erläuterte Herr Vesper als Vertreter des hessischen Kultusministeriums (Auftraggeber der Studie) die Intentionen zu dieser Studie und warf einige konkrete Probleme hinsichtlich der europäischen Entwicklung auf. Hauptsächlich trat wieder das Problem der Benennung des Abschlusses zum „Staatlich geprüften Techniker“ auf.

In der sich anschließenden Diskussion wurden die Positionen der einzelnen Teilnehmer deutlich, und es verstärkte sich die Meinung, dass man die Problematik im Zusammenhang der Einordnung und der Entwicklung eines NQR sehen muss.

Im weiteren Verlauf des Arbeitstreffens wurde die weitere Strategie des BAK-FST hinsichtlich der Verantwortlichen Stellen diskutiert. Es stellte sich die Frage wie der BAK-FST als bundesweite Organisation der Fachschulen für Technik eine tragende Rolle spielen kann, bzw. wie man sich gegenüber den Entscheidungsgremien verhält.

Die Erweiterung des BAK-FST durch Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit war weiteres Thema. Durch die Aufnahme des BAK-FST in die Bundesarbeitsgemeinschaft Metalltechnik/Elektrotechnik/Informatik (bag-metalltechnik) wurde ein erster Schritt unternommen. Die Vorbereitung einer eigenen Internetpräsentation wurde angeregt und als Auftrag an die Mitglieder formuliert.

Ein Dank an die Organisatoren der Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden für die gute Vorbereitung und Gestaltung.

Das nächste Arbeitstreffen findet am 08./09.05 2006 in Wolfsburg statt. Hierzu werden die Vertreter der Sozialpartner (Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen) und die verantwortlichen Personen der Kultusministerien angesprochen und zur Teilnahme eingeladen. Thema soll die Position der Sozialpartner und KMK hinsichtlich EQF/NQR/ECVET sein.